

Psychologische Deeskalation zur Umsetzung von Coronamaßnahmen

Kennziffer: W320592
Termin: 23.02.2022 Online
Seminargebühr: 395,- EUR inkl. MwSt.

Teilnehmer

Name _____

Firma / Institution _____

Straße / Nr. _____

PLZ / Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Rechnungsdaten

Ich zahle selbst Mein Arbeitgeber zahlt

Firma / Institution _____

Ansprechpartner

Name _____

E-Mail _____

Straße / Nr. _____

PLZ / Ort _____

- Ich beantrage Fortbildungspunkte (Psychotherapeuten Kammer Hessen).
- Ich habe die Anmelde- & Rücktrittsbedingungen gelesen und stimme ihnen zu.
- Ich habe die Datenschutzbestimmungen auf der I:P:Bm-Homepage gelesen und akzeptiert - www.i-p-bm.com/datenschutz

Datum / Unterschrift _____

SEMINAR

Psychologische Deeskalation zur Umsetzung von Coronamaßnahmen

Termin: 23.02.2022 Online

Live-Web-Seminar von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr!

In unseren Seminaren vermitteln wir zugeschnitten auf die speziellen Anforderungen von Unternehmen, Ämtern und Behörden psychologische Techniken, mit deren Hilfe Eskalationen frühzeitig erkannt und durchbrochen werden können. Dabei wird gemeinsam mit den Teilnehmern ein Verhaltensrepertoire für typische Situationen erarbeitet und eingeübt.

Dieses Seminar wird auch als Inhouse-Seminar bei Ihnen vor Ort angeboten. Gerne können Sie uns für ein unverbindliches Angebot kontaktieren.

Inhalte

Die Coronapandemie hat die Welt fest im Griff. Das Miteinander ist geprägt von Regeln und Maßnahmen, die dem Schutz aller dienen. Zahlreiche Menschen tragen Sorge dafür, dass diese Regeln tagtäglich eingehalten werden. In der Bahn, im Eingangsbereich von Geschäften, in Restaurants, beim Sport, etc. Die Mehrheit versucht die Schutzmaßnahmen einzuhalten. Diejenigen, die es nicht tun, haben ganz unterschiedliche Motive und manche legen es auf eine Eskalation an. Manchmal verbal und leider auch immer wieder körperlich.

Das Training „PD zur Umsetzung von Coronamaßnahmen“ vermittelt Fähigkeiten Eskalationspotential früh zu erkennen, schnell und pragmatisch verbal zu deeskalieren. Zudem werden die Verweigerer der Maßnahmen näher betrachtet und gezielt Umgangsstrategien erarbeitet. Ein hoher Praxisanteil hilft dabei das Gelernte sofort einzuüben. Daneben werden auch sogenannte Red-Flags besprochen, die auf eine hohe Gefahr für die Beteiligten hinweisen. In diesem Zusammenhang diskutieren wir verschiedene Exit-Strategien, um aus der schwierigen Situation herauszukommen.

Inhalt:

- Die Verweigerer
- Facetten der Radikalisierung
- Die Maßnahmen – vom richtigen Tragen der Maske bis hin zu 2G+
- Der eigene Stress – Gefahr einzusteigen in die Eskalation
- Grenzen setzen
- Umsetzung der Maßnahme und Deeskalation
- Eskalation von Gruppen
- Weg der Gewalt
- Exit-Strategien

Methoden:

- Impulsvorträge
- Gruppendiskussion
- Kleingruppenarbeit
- Situationstrainings
- Feedbackrunden

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die Coronamaßnahmen umsetzen wollen / müssen, an Mitarbeitende der Sicherheitsbranche und an Interessierte. Es ist kein Train-the-Trainer-Seminar, sodass Trainer und andere Referenten nicht zugelassen werden.

Formate: eintägig – auch an jeweils zwei halben Tagen möglich, zweitägig, virtuell und Präsenz, offene Workshops, Inhouse.

Ort / Zeiten

Termin: 23.02.2022

Veranstaltungsort:

Live-Web-Seminar, Beginn 10:00 Uhr

ONLINE Online

Uhrzeiten

Beginn: 10:00 Uhr – ca. 17:00 Uhr

Dauer: 8x 45 Minuten Unterrichtseinheiten zzgl. Pausen

Anmeldung / Preise

Sie können sich per E-Mail, Fax oder postalisch bei uns verbindlich anmelden. Danach erhalten Sie von uns per E-Mail eine Bestätigung Ihrer Anmeldung sowie eine Rechnung. Bitte berücksichtigen Sie, dass ein Anspruch auf einen Teilnehmerplatz erst nach Eingang der vollen Teilnahmegebühr des jeweils fälligen Tarifs besteht.

Die maximale TeilnehmerInnenzahl beträgt 14 Personen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Aufgrund des hohen Verwaltungsaufwandes ist es uns leider nicht möglich, Bildungscchecks oder Prämiegutscheine anzunehmen. Zusätzlich auch, weil der vollständige Betrag der Teilnahmegebühren frühestens ein halbes Jahr nach der Fortbildung bei uns eingeht. Unsere Seminargebühren versuchen wir stets für unsere Teilnehmer so kostengünstig wie möglich anzubieten. Wir bitten daher um Verständnis.

Rücktrittsbedingungen

Bei Stornierungen ab vier Wochen vor der Veranstaltung berechnen wir die Hälfte der Teilnahmegebühren für den Verwaltungsaufwand. Bei Stornierungen ab einer Woche vor der Veranstaltung berechnen wir die volle Teilnahmegebühr. Ein Ersatzteilnehmer kann selbstverständlich immer gestellt werden.

Das Seminar findet ab einer Teilnehmerzahl von 6 Personen statt. Spätestens eine Woche vor Seminarbeginn verpflichten wir uns, Sie im Fall einer Absage per E-Mail zu informieren. Im Krankheitsfall eines Referenten sind wir bemüht, einen fachlich adäquaten Ersatzreferenten zu stellen.

Fortbildungspunkte

Gerne beantragen wir für *Mediziner und Psychotherapeuten* bei der Psychotherapeutenkammer Fortbildungspunkte. In der Regel sind unsere Tages-Seminare nach Zertifizierung mit 8 Punkten akkreditiert. Wir bitten Sie, Fortbildungspunkte *8 Wochen vor Veranstaltungstermin* bei uns zu beantragen. Da nicht alle Veranstaltungen automatisch akkreditiert werden, kann bei einer zu kurzfristigen Anfrage oder nach einer Veranstaltung keine Akkreditierung mehr erfolgen.

Seminargebühr

395,- EUR inkl. MwSt.

Teilnehmergebühr (8 Unterrichtseinheiten), max. 14 TeilnehmerInnen.

Bei Buchungen über firmeninterne Bestell- und Lieferantensysteme (z. B. Ariba)

erheben wir eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von **50,- EUR zzgl. MwSt.** pro Bestellvorgang.

Referenten



Dipl.-Psych. Katrin Streich

Katrin Streich ist Diplom-Psychologin und stellvertretende Institutsleiterin beim „Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement“ und Mitarbeiterin beim „Team Psychologie und Sicherheit“.

Ihre Schwerpunkte liegen im Aufbau von Bedrohungsmanagementstrukturen und im Erstellen von Risikoanalysen. Frau Streich war elf Jahre Polizeipsychologin im Landeskriminalamt Sachsen. Ihr Arbeitsschwerpunkt war die Einsatzpsychologie in der Abteilung für Spezialkräfte. Neben der operativen Tätigkeit in Fällen der Schwerstkriminalität, wie Geiselnahmen, Bedrohungslagen und Entführungen, gehörte die Analyse von Drohungen zu ihren Spezialgebieten. Sie gehörte der Verhandlungsgruppe des LKA an. Neben der Zusammenstellung des Verhandlungsteams führte sie die Einschätzungen des Gegenübers durch. Aus diesem distant profiling ergibt sich die favorisierte Verhandlungsstrategie.

Die Einschätzung des Gegenübers hinsichtlich psychischer Stabilität, Persönlichkeit, Motivation und des Risikos einer Gewalttat, stellen die wesentlichen Grundlagen für sie dar, um Strategien im Vorgehen zu bestimmen. Ihre Expertise liegt in der Anwendung komplexer Analysen und dem Management schwieriger Situationen.

Frau Streich war als Kriminalpsychologin Teil des Profiler-Teams (operative Fallanalyse) und wurde beim BKA hierfür ausgebildet. Sie hat an zahlreichen Profilings in Fällen von Tötungs- und Sexualdelikten sowie Erpressungen und Entführungen mitgewirkt. Frau Streich ist ausgebildet in der Tatschreibenanalyse und hat dieses Wissen sowohl bei Entführungen als auch bei Erpressungen zahlreich in der Praxis eingesetzt.

Die psychologische Betreuung und Beratung von Menschen in Ausnahmesituationen und die Begleitung von Teams durch schwierige Prozesse im Sinne eines Coachings, stellen weitere Tätigkeiten von Frau Streich dar. Daneben konzipiert sie Trainings z. B. in den Bereichen Verhandlungspsychologie, Lügenerkennung und betrügerisches Verhalten und führt diese auch durch. Sie ist außerdem noch seit 2013 Dozentin an der Frankfurt School of Finance and Management. Im März 2017 erschien ihr Buch „Hinter der Fassade“ (Münchner Verlagsgruppe).



Dipl.-Psych. Beatrice Wypych

Beatrice Wypych ist Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin, Mediatorin und SAFE®-Mentorin. Sie verfügt über langjährige Berufserfahrung als Sachverständige zu Fragestellungen des Sorge-/ Umgangsrechts, der Kindeswohlgefährdung, der Erziehungsfähigkeit von Eltern, sowie der Aussagetüchtigkeit von Zeugen und der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen im Kontext von Sexual- und Gewaltdelikten. Sie war zudem mehrere Jahre in der stationären Arbeit mit Drogenabhängigen tätig sowie der Beratung von MitarbeiterInnen im universitären Kontext, hier im speziellen im Fallmanagement bei Bedrohungsfällen. Des Weiteren ist sie Hochschuldozentin an der Hochschule für Polizei und Verwaltung im Fachbereich der Polizei in Wiesbaden.